Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2014)

Heft: 6

Artikel: "Innenentwicklung : so oder so gesehen"

Autor: Ledergerber, Stefanie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-957620

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Innenentwicklung – so oder so gesehen»

STEFANIE LEDERGERBER
Redaktion COLLAGE

[ABB. 1]

[ABB. 1] Kompakt, hoch und dicht – neue Quartiere am Siedlungsrand. (Foto: Henri Leuzinger)

«Innenentwicklung – so oder so gesehen» – Unter diesem Begriff stand die Zentralkonferenz 2014 des FSU (am 7. November 2014 im KKL Luzern), die, wie Frank Argast, Präsident FSU, in seinen Begrüssungsworten erwähnte, gleich mit drei Neuerungen aufwartete:

1. Die Referate und Diskussionen im morgendlichen Teil der Veranstaltung sollen den Blick bis weit über den Tellerrand und zugleich einen Blick von weit aussen auf die versammelte Planerwelt werfen. Die Philosophin Prof. Dr. Angelika Krebs deckte mit Verweis auf literarisch-philosophische Persönlichkeiten die Bedeutung der Ästhetik von natürlichem und gebautem Raum für den Menschen auf. Unter anderem empfahl sie, den technokratischen Begriff der «Innenentwicklung» durch «Verdichtung» zu ersetzen: Dichtkunst als die äusserst sorgfältige Wahl möglichst präziser Worte resp. einer bestmöglich passenden Baustruktur. Der Astrophysiker Prof. Dr. Peter von Ballmoos lieferte in hoher Dichte physikalische Beweise über die universelle Abgrenzung von «was ist innen, was aussen?». Er führte das Publikum vom allumfassenden Kosmos zu den Verdichtungen der Galaxien mit ihren Knotenpunkten und Verästelungen, die starke Ähnlichkeiten zu Siedlungsstrukturen aufweisen und die Verdichtung so als ein nahezu «natürliches» Prinzip erscheinen lassen. Aus Sicht der Psychologin Dr. Ruta Lasauskaite Schüpbach sollte man sich trotz aller Anziehungskraft, welche dichte, urbane Räume auf die Gesellschaft ausüben, nicht von deren negativen Auswirkungen, vom Dichtestress, trügen lassen.

2. Zum Blick über den Tellerrand zählt beim Thema «Verdichtung» auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Verdichtung erfordert neue Prozesse (bottom-up) sowie verstärkte Kooperation von Bilder-produzierenden Architekten und kreativ agierenden RaumplanerInnen. Daher wurden zur heutigen Zentralkonferenz des FSU auch die Mitglieder der Berufsgruppe Architektur (BGA) des SIA eingeladen, über deren zahlreiches Erscheinen Frank Argast sich freute: Daran könne man den Bedarf am gegenseitigen Austausch ablesen. Die Synergien solcher Zusammenarbeit zeigten sich auch in der Schlussdiskussion zwischen David Leuthold, Pool Architekten, als Vertreter des BGA und Andreas Schneider, HSR Rapperswil, als FSU-Vertreter.

3. Ein weiteres Novum bildete die einige Tage vor der ZK erschienene Ausgabe der COLLAGE, welche das Tagungsthema der Innenentwicklung in verschiedenen Facetten darstellte.

Wilhelm Natrup leitete den Nachmittag ein, der im Fokus der Praxis stand. Dieter Zumsteg, Planwerkstadt, und Roger Boltshauser, Boltshauser Architekten Zürich, vermochten mit ihrem Vorgehen zur Verdichtung eines Schwamendinger Wohnquartiers aus den 1950er/60er-Jahren zu überzeugen: Workshopverfahren mit den Grundeigentümern anstelle von Wettbewerb oder Testplanung und das Schaffen eines konkreten, städtebaulichen Bildes als Grundlage für eine konstruktive, konsensfähige Lösung einer etappierten Innenentwicklung. Heinz Egli, Stadt Frauenfeld, zeigte den mehrstufig konkretisierten Planungsweg auf, der eine Verdichtung des Gewerbe-/Einkaufsgebietes im Nordosten der Stadt ermöglichen soll. Dabei stand, aufgrund der beschränkten Strasseninfrastruktur, auch die konsequente Abstimmung von Siedlung und Verkehr mit einschlägigen Massnahmen (u.a. Förderung und Ausbau des öV und des Fuss-/Veloverkehrs) im Zentrum. Mit dem Referat von Paul Knill, Architekt aus Herisau und Mitglied der Fachkommission Heimatschutz AI, wechselte nochmals die Dimension: Bauen im Dorf und Innenverdichtung im dörflichen Kontext, wobei dieser sich nur bedingt vom urbanen unterscheide, wie er anhand von konkreten Beispielen appenzellischer Dörfer beleuchtete.

Die Schlussvoten zielten dann doch wieder auf weiterhin akute Herausforderungen: Die Verdichtung in grösseren Gemeinden und Städten kommt nunmehr in Gang – was ist aber mit kleineren Gemeinden, die nicht auf Fachkräfte wie jene der städtischen Verwaltungen zurückgreifen können? Auch dort muss/soll und wird wird aber Verdichtung stattfinden, fragt sich nur wie... Erschwerend kommt hinzu, dass das demografisch bedingte Bevölkerungswachstum hauptsächlich in den nächsten 10 Jahren erfolgen wird – die Verdichtung nach Innen müsste also bereits in diesem Zeitraum greifen: Kurz, es eilt! Umso mehr braucht es also pragmatische, konsensfähige, zahlbare Methoden! Und nicht zuletzt muss die Gesellschaft die Angst vor mehr Nähe überbrücken.

Das Programm der ZK, das den gut 240 Teilnehmenden geboten wurde, war dicht gefüllt. Dank den erfrischend zynischen, humorvoll kritischen und kreativ weiterspinnenden Beiträgen der Slam-Poetin Hazel Brugger wurde aber auch viel gelacht – und das könnte ja durchaus auch ein konstruktiver Bestandteil der noch zu bildenden neuen «Innenentwicklungskultur» sei, für die übrigens dringend ein neuer Begriff gefunden werden sollte, so Frank Argast zum Schluss.

Inserat

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
FHO Fachhochschule Ostschweiz

Für den Studiengang Raumplanung suchen wir per 1. September 2015 eine/n

DOZENT/-IN FÜR SIEDLUNGSSOZIOLOGIE UND PLANUNGSSTATISTIK

MIT EINEM PENSUM VON 4 LEKTIONEN PRO WOCHE (CA. 20%)

Ihre Aufgaben
- Sie unterrichten im Bachelor-Studiengang Raumplanung in den Kursen Siedlungssoziologie und Planungsstatistik (Module Planungsgrundlagen 2 und 3 sowie Module Städtebau 1 und 2)
- Sie bereiten Modulschlussprüfungen vor und nehmen diese ab

Ihr Profil
- Sie haben einen Hochschulabschluss in Stadt- und Raumsoziologie, Humangeographie oder in einer anderen raumbezogenen Sozialwissenschaft
- Sie verfügen über einen mehrjährigen praxisbezogenen Leistungsausweis
- Sie besitzen umfassende Kenntnisse der demographischen und sozialen Aspekte der Raumentwicklung in der Schweiz
- Sie haben Erfahrung mit der Erhebung und Auswertung statistischer Daten und in der Visualisierung raumbezogener Analysen
- Sie haben Freude am Unterrichten und bringen Lehrerfahrung mit

Unser Angebot
- Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Funktion an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis
- Wir lassen Ihnen Freiraum für persönliche Initiative in der Lehre
- Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz direkt am Zürichsee beim Bahnhof Rapperswil

Ihre Bewerbung senden Sie bitte als eine zusammengefasste PDF-Datei bis spätestens 17. Februar 2015 an die Assistenz des Studiengangs Raumplanung, karin.baettig@hsr.ch.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne der Studiengangleiter Raumplanung, Prof. Dr. Joachim Schöffel, T +41 (0)55 222 45 51, joachim.schoeffel@hsr.ch.

Die **HSR Hochschule für Technik Rapperswil** bildet in Technik/IT sowie Architektur/Bau/Planung rund 1500 Bachelor- und Masterstudierende aus. Die CAS- und MAS-Lehrgänge an der HSR richten sich an Fachleute aus der Praxis. Durch ihre 18 Institute der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung pflegt die HSR eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Oberseestrasse 10 ■ Postfach 1475 ■ CH-8640 Rapperswil
www.hsr.ch